

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Josef Dötsch (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Lückenschluss im rechtsrheinischen Fernradwegenetz zwischen Vallendar und Bendorf

Die **Kleine Anfrage 1055** vom 30. Oktober 2007 hat folgenden Wortlaut:

Der Lückenschluss im rechtsrheinischen Fernradwegenetz zwischen Vallendar und Bendorf ist seit Jahren in der Diskussion. Hierbei sind nachfolgende Varianten im Gespräch:

Variante 1 – Neubau eines Radweges am Rheinufer

Variante 2 – Radweg parallel zur B 42, rheinseitig

Variante 3 – Radweg parallel zur B 42, bergseitig.

Im Dezember 2006 wurde seitens des Landesbetriebs Straßen und Verkehr, dem heutigen Landesamt für Mobilität, eine Machbarkeitsstudie zu diesen Varianten erstellt. Landesweit werden erhebliche finanzielle Anstrengungen für ein den touristischen Belangen entsprechendes attraktives Radwegenetz eingesetzt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Variante wird von der Landesregierung favorisiert?
2. Welche Gründe sprechen für diese Entscheidung?
3. Liegen Pläne für eine verkehrssichere Anbindung der Varianten 2 und 3 an das Radwegenetz der Stadt Vallendar und die Fortführung an das rechtsrheinische Fernradwegenetz vor?
4. Welche Kosten entstehen bei den Varianten für die erforderlichen verkehrssicheren Anbindungen an das Radwegenetz in Vallendar?
5. Wie ist eine verkehrssichere Anbindung der Variante 2 in Vallendar unter Berücksichtigung der stark frequentierten Zufahrten zu den Einzelhandelsmärkten entlang der B 42 zu realisieren?
6. Welchen zeitlichen und finanziellen Aufwand würde hier eine Bahnquerung mit den erforderlichen Verhandlungen mit der DB AG erfordern?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. November 2007 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Landesregierung verfolgt derzeit den Ausbau eines Radwegs an der Bundesstraße 42.

Hierfür kommen von den im Vorspann der Kleinen Anfrage genannten drei Varianten die Varianten 2 und 3 (B 42-Varianten) in Frage. Diese sehen einen Radweg parallel zur B 42 vor. Die Landesregierung favorisiert die rheinseitige Führung des Radwegs (Variante 2), da neben der größeren Nähe zum Rhein insbesondere die Querung der B 42 vermieden werden kann.

Im Vergleich zur Variante 1 sind die beiden Varianten 2 und 3 mit erheblich geringeren ökologischen Eingriffen verbunden.

b. w.

Zu den Fragen 3, 5 und 6:

Für die Fortführung des Rheinradwegs entlang der B 42 liegt ein Konzept für die Ortslage von Vallendar vor.

Dieses sieht von Bendorf kommend in der Ortslage Vallendar eine eigenständige Weiterführung des Radwegs vor. Hierzu soll der innerörtliche Gehweg zwischen dem Ortseingang Vallendar und dem Investorkreisel (Knotenpunkt B 42/K 80/Anbindung Firma Lidl) verbreitert werden. Die Weiterführung ist in Richtung der westlich gelegenen Bahnunterführung vorgesehen. Um diese für den Radverkehr nutzen zu können, ist der Anbau von Rampen erforderlich.

In der Folge soll der Radweg an die Gemeindestraße zwischen den Bahngleisen und dem Rhein und somit an den vorhandenen Rheinradweg angebunden werden.

Der Zeitbedarf für die Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG zur Umsetzung des innerörtlichen Radwegekonzepts lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Der Kostenaufwand für die Umgestaltung der vorhandenen Bahnquerung beläuft sich auf rd. 0,3 Mio. Euro.

Zu Frage 4:

Die Kosten, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz vom Dezember 2006 für den Radweg zwischen Bendorf und Vallendar sowie die Anbindung an das Radwegenetz Vallendar ermittelt worden sind, belaufen sich auf die drei Varianten wie folgt:

Variante 1: rd. 1,4 Mio. Euro
Variante 2: rd. 0,7 Mio. Euro
Variante 3: rd. 0,7 Mio. Euro.

Hendrik Hering
Staatsminister